Stadt Tornesch
Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

Sehr geehrter Vorsitzender,
sehr geehrte Mitglieder des Ausschusses für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung,

nachdem das erste Konzept für die Umwandlung der Johannes-Schwennesen-Schule in eine offene Ganztagsschule vom Ministerium in Kiel abgelehnt worden war, haben die Schule und Vertreter der Stadt ein neues Konzept erarbeitet, welches den Eltern erstmals auf einer Elternversammlung in der Schulturnhalle am 31.01.13 vorgestellt worden ist. Anders als Politik und Schule, die schon seit Anfang Dezember wissen, dass das Konzept geändert werden muss, haben die Eltern erst vor gut zwei Wochen davon erfahren. Im Unterschied zur Erarbeitung des ersten Konzeptes wurden diesmal keine Eltern bei der Erstellung des Konzeptes beteiligt. Die Elternvertreter und weitere interessierte Eltern haben sich am Abend des 07.02.13 in der Schule getroffen und über das neue Konzept beraten. Dabei hat sich ein erheblicher Diskussions- und Klärungsbedarf ergeben. Aus diesem Grund haben wir uns erlaubt, in der Anlage einige Aspekte und Fragen aufzulisten, von denen wir glauben, dass sie bei der Umsetzung und Ausgestaltung des Konzeptes berücksichtigt werden sollten bzw. geklärt werden müssen. Um aktiv an der Gestaltung mitzuwirken, hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich zum Ziel gesetzt hat, bis zur nächsten Schulkonferenz am 13. März im Dialog mit Schule und Verwaltung konkrete Vorschläge zur Ausgestaltung zu erarbeiten. Daneben sollen Elternabende aller Klassen und der Elternbeirat einberufen werden, um das Konzept zu diskutieren und die Meinungsbildung auf eine breite Basis zu stellen. Die Vertreter des Elternbeirates werden dann auf der Schulkonferenz im Namen der Eltern über das Konzept abstimmen.

Vor diesem Hintergrund möchten wir den Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung der Stadt Tornesch bitten, auf seiner Sitzung am 11.02.13 keinen abschließenden Beschluss über das vorgelegte Konzept zu treffen und der Schulkonferenz nicht vorzugreifen. Priorität vor einer schnellen Absegnung des Konzeptes sollte aus unserer Sicht, die Bearbeitung und zielgerichtete Klärung der offenen Punkte haben, um eine erfolgreiche Umsetzung des Konzeptes sicherzustellen.

Im Auftrag der Interessengruppe „Eltern der Johannes-Schwennesen-Schule"

Heiko Kinde, 04122-4605880, heiko@kinde.de
Martin Imholt, 04122-960826, martin.imholt@gmx.de

Anlage 1: Fragen / Anmerkungen an die Politik

Zielsetzung:

Es geht nicht um Ablehnung des Konzeptes; ganz im Gegenteil, wir wollen mitwirken, mit dem Ziel, auf der Schulkonferenz am 13.03.2013 einen Konsens zu verabschieden.

Ausgangslage:

Am 10.02.2013 hat sich eine Arbeitsgruppe getroffen, um zu klären, welche der Fragen der Elternvertreter sich primär an die Politik richten bzw. die Ausgestaltung des Konzeptes betreffen. Die allermeisten Fragen betreffen Details zur Ausgestaltung des Konzepts, so z.B.:

- Fragen zum Kursangebot vs. Freies Spielen
- Fragen zum organisatorischen Ablauf
- Fragen zur Qualifikation des Betreuungspersonals

Eine Auflistung der gesammelten Fragen ist zur Info in Anlage 2 beigefügt.

Fragen und Anmerkungen an die Politik:

- Kerngedanke des bisher von Politik und Schulkonferenz beschlossenen Konzeptes waren Betreuungsklassen mit Kursangebot. Abweichend dazu ist Kerngedanke des aktuell vorliegenden Konzeptes eine Betreuung über Kursangebote.
- Ferienbetreuung: Drei Wochen ohne Betreuung wird stand heute von vielen Eltern als inakzeptabel angesehen. Das ist eine Verschlechterung gegenüber dem Istzustand und gegenüber dem alten Konzept => Vorschlag: 1. Bedarfserhebung in der Elternschaft 2. Bei Bedarf Suche nach Lösungen (Frage an die Politik: Mit wem wäre über Lösungsmöglichkeiten zu sprechen?)
- Hausaufgabenzeit: Klärung mit der Schule. (Für heute nur Info, dass dort Handlungsbedarf gesehen wird; Klärung erfolgt mit der Schule)
- Bezüglich der Fördermittel vom Land gehen wir davon aus, dass diese langfristig gesichert sind und nicht kurzfristig ein weiterer Wechsel des Betreuungskonzeptes erfolgen muss. (Bestätigung durch die Politik gewünscht)
- Die Beiträge für den Hort sind heute als Betreuungskosten steuerlich absetzbar. Gilt dies auch für die Kursgebühren? Wir bitten hier um eine verbindliche Klärung / Aussage!
- In der Ferienbetreuung sind Ausflüge geplant, die von den Eltern zu bezahlen sind. Das ist grundsätzlich ok. Wir würden uns freuen, wenn eine Teilnahme bei finanziell schwächer gestellten Kindern nicht am Geld scheitern wird. Wird es dort Unterstützung geben?

Anlage 2: Detailfragen zur Ausgestaltung des Konzeptes

1. Fragen zum Grundgedanken des Konzeptes

- Die Kinder sind nach Konzept bis 15:40 Uhr verbindlich verplant. Wo bleibt Zeit für freies Spiel und Spontanität?
- Was ist mit Kindern, die einen festen Bezugsrahmen (Person, Raum) zum "Wohlfühlen" brauchen? Werden Kinder abgelehnt, die auf ausgebildete "Erzieher" angewiesen sind (z.B. ADS-Kinder)?

2. Fragen zur Hausaufgabenhilfe

- Hausaufgaben von offensichtlich maximal 45 Minuten erscheinen uns nicht immer ausreichend, vor allem für Kinder der dritten und vierten Klasse. In der heutigen Hortbetreuung und nach bisherigem Konzept erhalten die Kinder die Zeit, die sie wirklich brauchen.
- Darüber hinaus ist es nicht zielführend, dass die Kinder offensichtlich ohne Pause und ohne Mittagessen direkt in die Hausaufgabenbetreuung gehen.
- Es scheint nicht geklärt, wann Kinder, die in der 6. Stunde Förderunterricht erhalten ihre Hausaufgaben machen.

3. Fragen zur Ferienbetreuung

- Sommerferienschließung: gibt es Alternativen? Für berufstätige Eltern nicht akzeptabel.
- Gibt es im JottZett getrennte Räumlichkeiten / Gruppen für die Grundschüler und Jugendliche?
- Wie wird das Ferienprogramm im JottZett auf die Grundschüler abgestimmt?
- Wer betreut die Kinder im JottZett? Wie viele Personen sind vorgesehen? Gibt es Vertretungen und wie sind diese geregelt?
- Wie ist es mit dem Mittagessen im JottZett? Wo wird es eingenommen? Wer sorgt dafür (Eltern/JottZett)?
- Wird es bei Bedarf eine Notfallbetreuung z.B. zwischen Weihnachten und Neujahr geben? (siehe flexible Hortregelung)

4. Fragen zur Qualifikation des Betreuungspersonals

- Hat die VHS genügend Kursleiter und wie viele sind geplant?
- Welchen pädagogischen Hintergrund haben die Kursleiter und Betreuer?
- Wie viele 400-Euro-Kräfte sind angedacht und wo werden diese eingesetzt?
- Welche Qualifikationen haben die 400-Euro-Kräfte? Gibt es Vorgaben?

5. Fragen zur Organisation

- Was passiert bei Krankheit/Ausfall von Kursleiter? Kann für jeden Kurs ein Stellvertreter gefunden werden?
- Gibt es einen Frühdienst für z.B. Bahnpendler? (Berücksichtigung der Bahnzeiten nach Hamburg)
- Gibt es Springerkräfte die ggf. Lücken auffüllen?

- Kann man Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung einzeln buchen - ohne VHS-Kurse?
- Werden Gastschüler bei der Kursvergabe gleich behandelt (Kinder, die nicht direkt in Tornesch wohnen; z.B. aus Uetersen oder Prisdorf)?

6. Fragen zum Kursangebot

- Wieviel Kurse sind pro Tag geplant?
- In welchem genauen Zeitraum finden die Kurse statt? Sind Beginn, Ende und Dauer für alle Kurse gleich oder individuell gestaltbar?
- Gibt es Unterschiede im Angebot für die verschiedenen Klassenstufen (1. und 2. Klasse / 3. und 4. Klasse)?
- Welche Kurse sind für welche Klassenstufen vorgesehen? (Alle Kurse für alle Klassenstufen möglich?)
- Können die Kinder Kurse wechseln während des Schulhalbjahres? Wie wird das gehandhabt?
- Gibt es Betreuungskurse für Kinder, die keine VHS-Kurse besuchen wollen?
- Welche Angebotsvielfalt von der VHS wird es geben? Gibt es ein stabiles Angebot auf vier Jahre gesehen?
- Was sind die minimalen und maximalen Belegzahlen der Kurse?
- Was passiert, wenn die Teilnehmerzahl während des Halbjahres unter die Minimalgrenze fällt?
- Welchen Beitrag werden die Tornescher Vereine leisten? Gibt es schon Konzepte?
- Wird es Förderkurse für lernschwache Kinder geben?
- Wird es Förderkurse für begabte Kinder geben? Gibt es Gespräche mit Stiftungen (z.B. Sparkassen-Stiftung Begabtenförderung)?
- Kann man auch nur das Kursangebot in Anspruch nehmen? (keine Mittagsverpflegung und keine Hausaufgabenbetreuung, dafür Teilnahme an Nachmittagskursen)
- Welchen Einfluss können Kinder / Eltern auf das Kursangebot nehmen?

7. Fragen zur Finanzierung

- Für welchen Zeitraum werden die Mittel vom Land bereitgestellt?
- Was passiert, wenn die Mittel gesenkt werden oder wegfallen?
- Bezüglich der Fördermittel vom Land gehen wir davon aus, dass diese langfristig gesichert sind und nicht kurzfristig ein weiterer Wechsel des Betreuungskonzeptes erfolgen muss. (Bestätigung durch die Politik gewünscht)
- Die Beiträge für den Hort sind heute als Betreuungskosten steuerlich absetzbar. Gilt dies auch für die Kursgebühren? Wir bitten hier um eine verbindliche Klärung / Aussage!
- In der Ferienbetreuung sind Ausflüge geplant, die von den Eltern zu bezahlen sind. Das ist grundsätzlich ok. Wir würden uns freuen, wenn eine Teilnahme bei finanziell schwächer gestellten Kindern nicht am Geld scheitern wird. Wird es dort Unterstützung geben?